

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geschichte der Juden in Stankau.

Bearbeitet von

Jaroslav Polák-Rokycana, Prag.

Die isr. K. G. S t a n k a u (městys Staňkov) wurde im J. 1870 gegründet; früher war in dem nahen Dorfe Putzlitz ein Synagogenverein, der dortselbst auch eine schöne Synagoge erbaut hatte. Heute ist von der sehr zahlreichen Gemeinde nur noch eine einzige Judenfamilie verblieben, welche nach der Auflösung der K. G. die Synagoge erwarb und bewohnt. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob auch die Kinder dieses „letzten Juden von Putzlitz“ dort wohnen werden und so dürfte auch dieses Gotteshaus, wie so viele andere in Böhmen, profanen Zwecken anheimfallen.

Die K. G. S. (Ger.-Bez. Horšovský Týn) wird aus nachfolgenden Gemeinden gebildet: Putzlitz, Neuhof, Großmalova, Elztyn; in den anderen Orten des Ger.-Bez. sind heute keine Juden mehr vorhanden. Im J. 1893 war Josef L u r i a K. Vorst. Der jetzige Kultusvorsteher Emanuel Wilhelm versieht dieses Ehrenamt seit 1915 in aufopfernder Weise. Die K. G. in S. hat kein eigenes Gotteshaus, sondern seit zirka 50 Jahren nur zwei geräumige Zimmer in Miete.

Lange Jahre waren hier Rabb. Leopold L e d e r e r und Jacob S a t t l e r als Rabb. und Lehrer tätig. Sein Nachfolger im Amte Dr. Simon A d l e r war hier in den Jahren 1915—1918 tätig und fand nachher bei der K. G. in Prag als Archivar und Professor an den dortigen Mittelschulen würdige Anstellung.

Seither hat die K. G. keinen Rabbiner mehr anstellen können.

Der Vorstand der Chewra-Kadischa in S. ist Sig-mund S c h l e i ß n e r. Unter dessen Fürsorge wurde der weit über hundert Jahre alte israel. Friedhof in besten Stand gesetzt und durch einen bedeutenden Feldankauf erweitert.

Früher (bis zum J. 1890) war S. eine Filialgemeinde von Bischofteinitz (Horšovský Týn); am 31. März 1890 wurde diese Gemeinde mittels Gesetz (§ 8, 1890) der K. G. T a u s (Domazlice) angegliedert.



Emanuel Wilhelm

Im Orte bestand vor vielen Jahren eine jüdische Volksschule, welche jedoch aufgelassen wurde. Der Grund ist durch den Rückgang der Juden in S. leicht erklärlich: Im J. 1910 waren von 1397 Einw. 41 Juden, im J. 1922 waren von 1528 Einw. 33 Juden ansäßig. Von den letzteren waren nur neun Steuerzahler vorhanden.

Im Weltkrieg sind auch aus dieser kleinen Gemeinde zwei jüdische Opfer zu verzeichnen, u. zw. MUDr. Moritz S a t t l e r, Regimentsarzt, und Emil B r u m m e l.